

# Zehn Jahre Hartz IV

Eine Bestandaufnahme in sechs Veranstaltungen im Herbst und Winter 2014 in Erfurt.



# Zehn Jahre Hartz IV

Zehn Jahre erfolgreicher Klassenkampf von oben

Die Durchführung der Hartz-Reformen und die Einführung von Hartz IV gehören zu einem der größten und erfolgreichsten Angriffe auf die Klasse der Lohnabhängigen und Erwerbslosen in den letzten Jahrzehnten. Hartz IV und die damit verbundene Umstrukturierung des Sozialstaats sind zu einem Erfolgsmodell geworden - galt Deutschland 1999 noch als der »kranke Mann Europas«, kann es sich heute als Krisengewinner in der Konkurrenz der kapitalistischen Staaten an vorderster Front behaupten und die Bedingungen dieser Konkurrenz (zumindest in Europa) zu großen Teilen selbst vorgeben. Die Einführung von Hartz IV und die Ausweitung des Niedriglohnsektors in Deutschland haben zu diesem Erfolg wesentlich beigetragen – ein Erfolg, der auf Kosten derjenigen geht, die nichts besitzen als ihre Arbeitskraft. Sie müssen darum bangen, dass an ihrer spezifischen Ware (der Arbeitskraft) überhaupt noch jemand Interesse hat und selbst dann können sie kaum mit einem guten Leben rechnen. Diejenigen, die zur großen Zahl derer gehören, an deren Arbeitskraft schlichtweg kein Interesse besteht (ein Faktor, mit dem der Staat längst kalkuliert ohne die Rückführung in den Arbeitsmarkt überhaupt noch ernsthaft zu erwägen) sind der Willkür, Gängelung und Demütigung der Agentur für Arbeit (bzw. des Jobcenters) ausgesetzt - eine geradezu neofeudal anmutende Institution.

Leider lässt sich nach 10 Jahren Hartz IV konstatieren, dass es kaum effektiv organisierte Gegenwehr gegen diesen Klassenkampf von oben gegeben hat. Während am Anfang noch Proteste gegen Hartz IV aufflammten, muss man heute sagen: die Deutschen lassen alles mit sich machen. Die Linke hat zu diesem Umstand kaum etwas zu sagen – entweder schmeißt sie die Flinte ins Korn, sobald sie merkt, dass die Arbeitslosen dem Bild vom neu entdeckten revolutionären Subjekt nicht so recht entsprechen wollen oder sie verbleibt auf der Ebene einer abstrakten Ideologiekritik, die ihre eigenen praktischen Bedingungen (die mit Hartz IV sehr viel zu tun haben) kaum reflektiert. Übrig bleiben verschiedene kleine Initiativen, die in einem verzweifelten (weil vereinzelt) Kampf praktische Selbsthilfe gegen die Willkür der Ämter organisieren.

Umso notwendiger ist es, einerseits Rechenschaft über einen größtenteils verlorenen Kampf abzulegen (sofern es ihn gegeben hat) und dies theoretisch einzuholen. Andererseits sollten diejenigen Initiativen miteinander ins Gespräch kommen und versuchen eine praktische Perspektive zu finden, die Hartz IV in den vergangenen Jahren den Kampf angesagt haben.

Einen kleinen Beitrag möchte dazu das Bildungskollektiv in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Thüringen leisten, indem wir im Herbst und Winter 2014/15 eine Veranstaltungsreihe zu 11 Jahren Hartz IV organisieren.

Weitere Informationen und ausführliche Ankündigungstexte sind zu finden unter:

<http://h4.arranca.de/>

**BiKo** 

**ROSA LUXEMBURG STIFTUNG THÜRINGEN**

**LAP**  
**ERFURT**

Lokaler Aktionsplan  
gegen  
Rechtsextremismus  
der Stadt Erfurt  
Zur Stärkung der  
Vielfalt, Toleranz und  
Demokratie

---

**23.10.2014**

## Anmerkungen zur Geschichte des Sozialstaats und zur Kritik an Hartz IV

*Eröffnungsvortrag des Bildungskollektivs*

Der Vortrag stellt zum einen das Programm der Reihe vor und referiert zum anderen einige Thesen über die historischen Voraussetzungen der Hartz-Reformen. Insbesondere sollen einige Entwicklungsmerkmale des Sozialstaats herausgearbeitet werden, der nach der Überzeugung des Referenten kein positiver Bezugspunkt sein kann, sondern selbst kritisiert werden muss.

**Ort:** [L50], Lasallestraße 50

**Beginn:** 20:00 Uhr

**06.11.2014**

## Eigensinnige Kunden und die Grenzen der Aktivierbarkeit

*Vortrag von Tine Haubner*

Der arbeitsmarktpolitische Erfolg Deutschlands ist wesentlich auf die Hartz-Reformen zurückzuführen, indem sie die Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt erhöht haben. Der Vortrag legt dar, wie die Realität von Flexibilisierung und Aktivierung auf beiden Seiten der Jobcenter-Schreibtische aussieht und greift dabei auf ein Forschungsprojekt der Jahre 2006-2011 zurück, an dem die Referentin beteiligt war.

**Ort:** Radio F.R.E.I., Gotthardtstraße 21

**Beginn:** 20:00 Uhr

**13.11.2014**

## Syndikalismus und Erwerbslosenprotest

*Vortrag und Diskussion mit FAU-Berlin*

Die Berliner Ortsgruppe der anarchosyndikalistischen Gewerkschaft »Freie ArbeiterInnen Union« hat 2013 eine Sektion »Hartz-IV-Komplex« gegründet, die sich mit Hartz IV und der Geschichte der Erwerbslosenproteste auseinandersetzt. Natürlich geht es auch darum, sich gegen Hartz IV zu organisieren und in diesem Sinne wirksame Strategien zu (er-)finden. Die Berliner berichten von ihren Erfahrungen.

**Ort:** Infoladen »Veto«, Papiermühlenweg 33

**Beginn:** 20:00 Uhr

**20.11.2014**

## Erfahrungen im Kampf gegen Hartz IV

*Podiumsdiskussion*

Wenn das System Hartz IV die Erwerbslosen voneinander isoliert, dann müssen sich diese zusammentun und ihre Erfahrungen miteinander teilen. Deshalb laden wir Initiativen ein, die sich auf verschiedene Weise gegen Hartz IV organisiert haben. Wir diskutieren mit dem Hilfe- und Selbsthilfverein MobB e.V. aus Jena, dem Bündnis für soziale Gerechtigkeit Erfurt und Yves, der in gerade laufenden Verfahren gegen das Jobcenter klagt.

**Ort:** Offene Arbeit, Allerheiligenstraße 9 (Hinterhaus)

**Beginn:** 20:00 Uhr

**27.11.2014**

## Innenansichten einer Agentur

*Vortrag von Marcel Kallwass*

Marcel Kallwass hat sich 2011 an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit eingeschrieben. Als er damit begann, erst unter KommilitonInnen und dann auf einem Blog Kritik an den dort vermittelten Inhalten zu formulieren, wurde er schlicht exmatrikuliert. Seitdem äußert er sich öffentlich zur Kritik an Hartz IV und dem Umgang der Arbeitsagenturen und Jobcenter mit ihren "Kunden". Im Vortrag berichtet Kallwass über seine Erfahrungen.

**Ort:** Johannesstraße 151

**Beginn:** 20:00 Uhr

**15.01.2015**

## GewerkschafterInnen und Hartz IV

*Diskussion mit der BI gegen Billiglohn*

Die Einführung von Hartz IV war auch für Gewerkschaften eine Zerreißprobe: Vertreten Gewerkschaften die Interessen von abhängig Beschäftigten oder auch die von Erwerbslosen? Geht es bei der Gewerkschaftsarbeit um betriebliche oder gesellschaftliche Kämpfe bzw. wie hängen die Dinge zusammen? In einer Diskussionsrunde wollen wir diese Fragen in Rückschau diskutieren und fragen, welche Relevanz die Erwerbslosenarbeit heute in Gewerkschaften hat.

**Ort:** Offenes Jugendbüro Filler, Schillerstraße 44

**Beginn:** 20:00 Uhr